Eine deutsche Weberin im schwedischen Lennartsfors

Gitta Bretsch hat eine doppelte Reise hinter sich.  Eine von Deutschland nach Schweden und eine von der Deutsch- und Wirtschaftslehrerin zur Webergesellin und Textillehrerin.

„Ich interessiere mich beim Weben mehr für Farbe und Material als für Bindungen“, sagt Gitta Bretsch, als ich sie in ihrer Webstube im südwestlichen Värmland in Lennartsfors treffe.

Dort stehen drei Webstühle;  ein größerer und zwei kleinere, einer davon ist ein Gobelin-Webstuhl, den ihr Mann gebaut hat.  Das Interesse am Weben wurde bereits geweckt, als Gitta zehn Jahre alt war, als sie mit ihren Eltern Worpswede besuchte, ein bekanntes Künstlerdorf im Norden Deutschlands.  Unter anderem gab es eine Weberei der Gobelinkünstlerin Bettina Müller-Vogeler und Gitta Bretsch war fasziniert davon, was sich auf den zehn dort vorhandenen Webstühlen alles erschaffen ließ.  Aber es würde einige Zeit dauern, bis sie selbst zu weben begann.  In Deutschland, wo Gitta Bretsch aufgewachsen ist, ist es nicht so üblich wie hier in Schweden, einen Webstuhl zu Hause zu haben oder Zugang zu einer Weberei zu haben.

Es sollte dauern, bis sie eine ausgebildete Lehrerin war.  Während Gitta Bretsch zwei Jahre auf den praktischen Teil des nach dem Universitätsstudium obligatorischen Lehramtsstudiums warten musste, beschließt sie, eine Gesellenausbildung an der alten Thierfeldt-Handweberei in Hamburg zu absolvieren. Dort fertigt sie Muster zu Stoffen, beispielsweise für die Öffentlichkeit Raum und erhielt eine gründliche Ausbildung im Handweben sowie eine solide Ausbildung in Materialien und Bindetheorie.  Um einen Gesellenbrief zu erhalten, gehörte neben den Grundtechniken Leinwandbindung, Köper und Satin das Erlernen der verschiedenen Varianten dazu.  Sie lernte das Zeichnen und weben nach ihren eigenen Entwürfen und musste als Beispiel für die verschiedenen Webtechniken und zwei große Stoffe weben, die von dem Prüfungsausschuss zugelassen und beurteilt wurden.  Gitta Bretsch hat all diese Muster und Teststoffe gespeichert und verfügt über ein beeindruckendes Portfolio.  Ihr erworbenes Wissen und das gesammelte Material würden locker für ein Lehrbuch im Weben reichen.

Parallel zu ihrer Tätigkeit als Deutsch- und Wirtschaftslehrerin an der Schule bildete sich Gitta Bretsch zur Textillehrerin weiter.  Dort erhielt sie eine Grundausbildung in Farbe, Form und Design, die die praktische Weberausbildung ergänzte.  Sie betont, dass sie sehr froh sei, dass alle Puzzleteile zusammenpassten und sie nun hier in Schweden ihre eigene Textilwerkstatt betreiben können, wo Kunsthandwerk von der Öffentlichkeit hoch geschätzt wird.  -Jetzt webe ich das, was mir Spaß macht und in meinem kleinen Unternehmen Gittas Verkstad kann ich alles selbst entscheiden.

Gitta Bretsch sitzt an ihrem Webstuhl sitzt, an dem sie begonnen hat, einen Schal aus Seide und Alpaka zu weben. Ich teste verschiedene Materialien beim Weben von Schals, Plaids, Wandbehängen oder Bildern, sagt sie.

Sie fügt hinzu, dass sie fast nie Webgarne verwendet, sondern hauptsächlich Strickgarne. Wenn ich das Material auswähle, denke ich darüber nach, wie sich das Material am Körper anfühlen soll, dass es weich und geschmeidig und nicht kratzig sein sollte, wenn es sich um einen Schal handelt, und dass es keiner Bearbeitung bedarf, wenn ich es verwende,  zum Beispiel beim Weben eines Plaids, sagt Gitta Bretsch

Wenn Gitta Bretsch darauf hinweist, dass sie sich mehr für Materialien als für Bindungen interessiere, meint sie nicht nur das lebende Material, sondern auch das Material, aus dem sie einige ihrer textilen Bilder zusammensetzt.  Es kann sich um einen Ast handeln, den sie im Wald gefunden hat und der als Rahmen oder Gerüst dient, um ein kleines Detail aus Eisen, um das Gewebe fertigzustellen;  vielleicht einfache oder komplexere Fransen oder ein Stück Stahl als Beschwerung.

Zum Materialunterricht während der Gesellenausbildung gehörte auch das Erlernen des Färbens mit Pflanzenfarben.  Seit einigen Sommern führt Gitta Bretsch in ihrem Garten Grund- und Aufbaukurse zum Pflanzenfärben durch.  Die Kurse erfreuen sich großer Beliebtheit und Menschen von nah und fern kommen hierher nach Lennartsfors.  Manchmal sogar den ganzen Weg aus Deutschland.

Wenn Sie einmal in der Nähe sind, können Sie gerne Gitta Bretsch in ihrer Werkstatt und ihrem Ausstellungsraum auf Gjutås.besuchen.